

Experiment von xx

Hüften vnd Reichen/vnd so auch zu der wassersucht geneigt/die stechtige Febres vnd faule Mägen haben/so es nit lang verharret ist/ thū jm also.

Bethonien bletter vnd blümen/in einem Gerstenwasser mit Honig gesotten/ein halbe handuoll weissen Andorn (Prassium genant) dartzu gethan / also diser Decoction etliche tag den obgeschriebenen Kranken zutrinken geben/ vnd ein ordenlich Dieta darsneben gehalten / ist offtmals hülflich vnd tröstlich befunden.

Im Sommer die grünen Bethonien bletter auff das Haupt gelegt/stillt den wehtagen/so von d Sonnen hitz kommen ist / stercket das Hirn / dasselbige thut auch Bethonienwasser mit reinen dächern vber das Haupt gelegt / Ist auch dienstlich inn die roten Augen gethan. Morgens nüchtern zu bewarung für der Pestilenz 2 oder 3 Löffel voll eingetrunden / mit dem puluer/ oder allein.

In summa / beschließlich von diser Bethonien/wie vnd mancherley gestalt / man sie haben vnd gebrauchen kan / ist Frawen vnd Mannen dienstlich/ allein oder in andern Arzneyen genützt/für alle innerliche gebrechen des Magens/der Lebern/des Miltz vñ Nieren / auch der verschleimeten kalten Blasen/ vnd der Mütter der Frawen/ führet vñ treibet auß alle schädliche feuchtigkeit/Sie mag ich ohn alle schertz wol schreiben/ Probatum est.

Das Fünffte Capitel.

Von Bibenellen wurzel.

Der diser Bibenell ist auch ein wüster sand vnd mancherhand Opinion bey den Gelehrten/



ten / es würde hies
her zu lang / vnd vn
nützalles zu beschrei
ben / was dise wurz
zel leidē müß. Sie
habē gemeinlich all
darüber gepimpelt
vnd gepampelt / vñ
doch nie keiner eis
gentlich dargethā /
wie sie recht bey dē
alten heisse / od was
es sey. Hermolaus
Barbarus cap. 2.
super Saxiphraga /
nennet sie Bibinels
lä / Der ander pins
pinellam / Pampis

nellam. Auch Pampinulam / Bipennulam / Sanguis
sorbam / Simon Januensis aber nennt sie Petram
findulam vnd Saxifragiam / Mit disem halt ich es /
er habts am besten getroffen / wie auch der hochbes
rhümpt Herz Hieronymus Bock bezeuget. Er hatt
inn disem Kraut nicht vil gefehlt / allein das er in dem
Dioscoride vnd Theophrasto nit sonderlichs sol ge
lesen haben / laß ich in seiner wärde / er hat dennoch
Ratione vnd Experientia fast den andern gleich ge
schrieben. Es sagt auch Platina. lib. 4. Bibinell sey
ein Steinbrecher / nutz vnd dienstlich für den Stein
im menschen / dasselbige ist war / vnd bey vns erfahrs
ren / würcklich bewert.

Item / wir finden dreierley Bibinell / ein grosse vñ
zwo kleine / einander mit wurzel vñnd geschmack
fast gleich. Es ist vns aber allen in Teutscher Nation
die rechte Bibinella wol bekant. Auß jenseid Magde
burg

Experiment von xx

burg vber der Elben in dem losen Sandichten Anger/da wechset ein gar schöne wurzel / wie Petersilz ge wurzel/gütes scharpffen geschmacks/ Aber sonst wechset sie an den steinichten gebirgen vnnnd harten Angern. Die klein ist sehr scharpff / am kraut sind sie gleich/kleine zerkerbre bletter an einem röhrlein/gewint im Hermonat ein langen Stengel/darauff ein weisse Kron.Die wurzel wirt allein in der Arzney gebrauchet/vnnnd ist hitziger vnd truckener natur/gleich etwan dem Pfeffer inn krafft vnd tugend/auch gesünder / den der Pfeffer genützt.

Ich halt es mit etlichen / die da sagen/wir haben hie vnsern Macedonischen Peterlein / von welchem die alten schreiben/ fürnemlich der fleissig Dioscoris des.lib.3.Cap.70. da er spricht / Petroselinon oder Apium Sarratile/das wachse in Macedonia an den Felsen/oder gebirgen der Sonnen/ gleich dem Ammi / gütes geruchs vnnnd sey scharpff am geschmack/ Ich glaub das sey das recht Capitel Petrapium/das bezeuget wol die abmalung/die würckung vnd die ordnung im Dioscoride / wie oben gemelt/dars bey wil ichs auch bleiben lassen.

Eines wil ich aber noch anzeigē/darmit niemand sich in den obgeschriebenen Namen verirrte / Pimpinella vnd Bibinella sind zween Namen/bey den vnsern newen Arzten gewönlich / vnd ist eigentlich dz wilde Peterlin / Petrapium / Bibenell oder Biberzell/im Theodoro/nach der Translation Gaze / ist Plantago / Wegerich genant/ Auff Teutsch wirt sie Bibenell genant/wie ich im anfang geschriebē hab.

Bibenell ist ein recht gewechß vnd Arzney für den Stein/ denselbigen im menschen zermalen vnd außzütreiben/ein heimlich Experiment / vnd ist von art vnd natur hitziger/weder alle andere Apia. Die gedörte wurzel gepulvert / mag für Pfeffer inn der

Speiß

Speiß
wart d
wislic
brauch
der L
len kal
Diure
Bib
Ather
böser
inn ka

It
nellen
getren
güt v
schen/
pestil
fürde
zen /
auß d
darin
bring
solche
be ich
vnbil

It
nome
tig v
Sch
lich i
Fome
dienf
D
getru
menf
dienf

Speiß genützt werden zur gesundheit. Solchs bes
warrt den menschen für allerhand gift / vnnnd ist ges
wislich dem gantzen Leib dienstlich / innerlich züges
brauchen / gibet ein natürliche werme dem Magen /
der Lebern / den Nieren vnnnd Blasen / dienet in als
len kalten sachen / eröffnet vnnnd treibet als ein recht
Diureticum.

Bibenell bey sich getragen / sterckē das Hertz / den
Athem vnnnd die Lung / bewart den Menschen für
böser giftiger Pestilenzischer Luft / insonderheit
inn kalten Winterlichen zeiten.

Item / wie vnd welcherley gestalt das man Bibes
nellen wurzel oder den Samen nützen kan / es sey in
getrencken / puluer oder Latwergen / so ist sie allezeit
güt vnd dienstlich / bricht den harten stein im Mens
schen / bewaret ihn für allerhand Gifft / auch für der
Pestilenz / benimpt den schmerzen des Ingeweids /
fürdert der Frauen zeit / machet harnen / vnd schweis
zen / treibet die faulen Humores durch den schweiß
auß dem Leib / krefftiget vnd gibt natürliche werm /
darinn das Leben stehet. Dargegen Felte den Tod
bringet / vnd zerstöret das Leben. Derhalben vmb
solcher ihrer trefflichen bewerten tugent willen / hat
be ich sie hieher bey meine Pestilenz wurzeln nicht
vnbillich gesetzt.

Item / Welcher hand Curatius für Pestilenz ges
nomen werden / mit Bibenellen wasser / seind krefft
tig vnd würcklich / thün vil güttes / treiben durch den
Schweiß vnnnd den Harn / wie oben gesagt / fürnem
lich inn kalten seüchten / vnd wen solches mit Felte an
Fomen were / darzu ist Bibenellen puluer vnd wasser
dienstlich.

Das gedistillirt wasser abends vnd morgens eins
getruncken / jedes mal drey oder vier Loth / ist dem
menschen zu obgeschriebenen bresten nutz vnnnd
dienstlich.

Experiment von xx

Ein experiment hab ich beweret / Zibergeil ein loth in Zibenellen wasser gesortē/dauon also warm getruncken / auch also warm vmbgeschlagen oder auffgelegt/benimpt vñ stillt das Gegicht vnd wüthen inn den Nervis/Spasmos genant.

Item/die wurzel von Zibenell mit Zibergeil in wein gesorten / hat gleiche würcfung vnd krafft/wie oben gesagt/Probatum est.

Zibenellen wurzel mit Zucker oberzogē/ oder die wurzel gepuluert/mit Zucker vermischer/dienet wol den Schwindfächtigen welche ein alten kalten bösen Hüsten haben/ vñnd dem verschleimichten Nasen/auch für die Colica vnd Därmutter.

Das Sechste Capitel.

Von weissem Dictam.

Dieser wurzeln ist abermals gar ein grosse zwispaltung vnd plauderung bey den Scribenten/ auß dem allen befunden wirt / dz die wurzel/ so wir bißher für Dictam gehalten vnd gebraucher / ist eigentlich der beschreibung Dioscoridis / Apuleij vñnd Serapionis / bey zehen meilen nicht gleich/mag vielleicht vnder einem andern cap. in Dioscoride gesetzt werden / ist mir noch vnbekant/ Derhalben wil ich schreiben von der bekanten weissen Dictam wurzel / die wir inn erfahrung vñnd würclichem gebrauch haben/ Ist der Hawzen vñnd Landfahrer Tyriack/genügsam bewert. Etliche wollen es sey Peonia mascula/ vñnd gehöre vnder das cap. Peonia / Laß ich inn seinen würcden / thut hie nichts zü/Es ist nützlich/ia dz beste bey den bekanten vñnd erfahrenen bewerten Kreuttern zü bleiben/ Wie Das mascenus bezeuget/da er saget.

Herbis